

Mein Hundeschnuff,

weißt du noch, wie du damals zu uns gekommen bist? Ich konnte es überhaupt nicht abwarten, dich endlich nach Hause holen zu können. Ich war elf Jahre und du neuneinhalb Wochen alt. Du warst natürlich eingeschüchtert als wir bei uns zuhause ankamen, aber es hat nicht viele Tage gedauert bis du anfingst, dich bei uns zuhause zu fühlen.



Nachdem wir uns ein paar Wochen beschnuppert hatten, sind wir zu den Hundefreunden Nord-West Münsterland (damals noch ACR) gefahren und haben gefragt, ob wir wohl in der Welpengruppe mitmachen dürften. Wir durften und es wurden wunderschöne 10 Jahre Vereinsleben daraus. Zu Anfang als Junghund wolltest du immer mit der Bahn wieder nach Ochtrup fahren, erinnerst du dich? Wahrscheinlich, denn du hattest jede Menge Spaß dabei- im Gegensatz zu mir. Aber wir beide wurden älter und auch reifer und so haben wir schnell gelernt, miteinander und nicht gegeneinander zu arbeiten. Uns beiden hat das so viel Freude bereitet, dass wir dreimal die Woche nach Metelen zum Training gefahren sind. Erst hat Mama uns gebracht und später hat Alfred uns immer mitgenommen bis ich 18 wurde. Das waren noch Zeiten... .

Auf dem Hundeplatz war unser Highlight mit Sicherheit die Silberprüfung, an deren Bestehen Margot, Alfred und Petra N. aus L. maßgeblich beteiligt waren, weil ich das Allermeiste, was ich über Hunde und Training weiß, von ihnen gelernt habe. Wir hatten total viel Spaß dabei

und sind sogar Deutscher Meister geworden und haben auf den Meisterschaften immer gute Resultate erzielt. Die Unterordnung hat uns immer am Meisten Spaß gemacht, auch wenn wir viele andere Sachen



ausprobiert haben. Und dann durften wir beide sogar Margot in der Kindergruppe helfen! Und auch dort haben wir viel Schönes erlebt. Damals war der Hundepplatz mein bzw. unser zweites (manchmal sogar fast erstes) Zuhause.

Durch dich habe ich einige wunderbare Menschen kennengelernt, die mir auch außerhalb des Hundepplatzes sehr viel bedeuten. Du weißt, welche ich meine. Du hattest sie genauso in dein Herz geschlossen wie ich.

Wir beide waren ein Herz und eine Seele. Stimmt du mir zu, wenn ich sage, dass wir



Seelenverwandte sind? Viele Menschen mögen mich für verrückt erklären, aber ich empfinde so. Du hast mir sehr viel gegeben und ich konnte mich in jeder Situation auf dich verlassen. Wir können mit Recht behaupten, dass wir ein wahres Team waren und solche Teams sind selten. Du hast meine Worte und deren Sinn und nicht nur die Betonungen verstanden. Du warst jedem gegenüber einfach nur lieb. Du hast nie eine



Streiterei angefangen und wenn du angegriffen wurdest, hast du dich nicht einmal gewehrt. Obwohl es mir lieber gewesen wäre, wenn du dich gewehrt hättest.

Du warst Menschen gegenüber schon immer sehr aufgeschlossen und wenn du erst einmal jemandem gefunden hattest, der dir seine Aufmerksamkeit schenkte, hast du dich auf seine Füße gesetzt, damit er nicht weglaufen und aufhören konnte, dich zu streicheln. Und hat er dies doch gewagt, hast du

ihn so lange gestupst bis er weitergemacht hat.

Ich muss immer wieder grinsen, wenn ich daran denke, wie du immer zu mir gekommen bist, wenn ich irgendwo saß und mir mit deiner Schnauze unter den Arm gehauen hast, weil du so gerne gestreichelt werden wolltest. Wenn ich mich mit Fabian im Garten oder auf der Wiese auf eine Decke legen wollte, warst du immer die erste, die sich mitten drauf geschmissen hat. Ich habe damals immer einen Lachkrampf bekommen und muss nun weinen, wenn ich daran denke.

Du besitzt eine große Persönlichkeit und wenn ich alle deine Eigenheiten und Charaktereigenschaften beschreiben würde, bräuchte ich eine Ewigkeit.

Als Du älter wurdest und nicht mehr so konntest und auch krank wurdest, wurden unsere Spaziergänge immer kürzer und auch trainieren konnten wir nicht mehr. Aber dafür blieb uns umso mehr Zeit zum Schmusen.

Als ich nach Hannover ziehen musste, war es für mich nicht leicht, ohne dich zu gehen, aber ich wusste, dass du es Zuhause bei unserer Familie und in einem großen Haus mit einem großen Garten viel besser hattest als in einer Großstadt. Aber dafür war ich ja jedes Wochenende zuhause.



Ich musste so plötzlich Abschied von dir nehmen. Du warst 10 und ich 21 Jahre alt.

Du kannst dir nicht vorstellen, wie sehr du mir fehlst, Rixa. Mein Bärchen.

Deine Sandra

